

# **Styl-Lehre der architektonischen und kunstgewerblichen Formen**

**Hauser, Alois**

**Wien, 1884**

Einleitung.

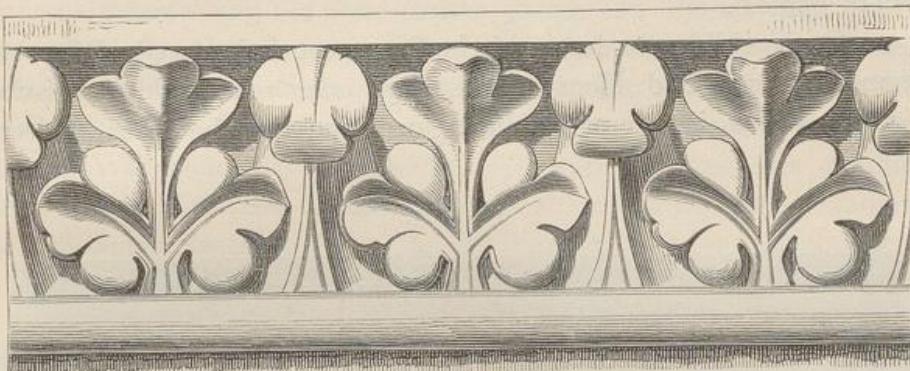
---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-88963](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-88963)

## Das gothische Ornament.

Wie aus der Besprechung der Gesammtformen und der einzelnen Theile des gothischen Baues hervorging, hat der Styl, wenn auch

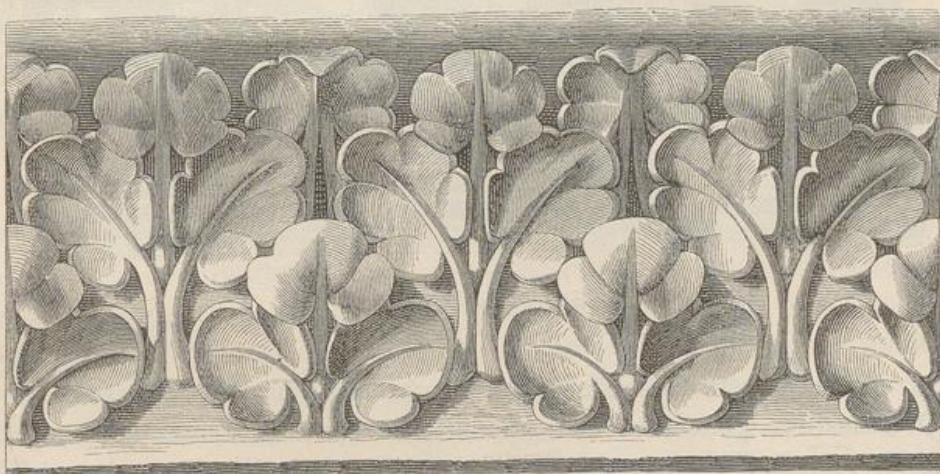
Fig. 103.



Gothisches Ornament.

anfänglich aus dem romanischen abgeleitet, doch im Verlaufe seiner Entwicklung sich zu solcher Selbständigkeit erhoben, dass alle Reminiscenzen an frühere Style in seinen Werken verschwanden.

Fig. 104.



Gothisches Ornament.

Der römische, altchristliche und romanische Styl waren abgeleitete Style; der gothische, von den früheren so wesentlich verschiedene, nimmt eine selbständige Stellung ein, und es tragen seine Werke den Charakter voller Originalität. Die letztere tritt gleicherweise in

der Disposition der ganzen Bauten, in der Gliederung der einzelnen Theile, wie auch in der ornamentalen Ausstattung derselben zu Tage. Das gothische Ornament kann ebenfalls auf volle Originalität Anspruch machen und hat sowohl in der Wahl der Motive wie in der Art der Verwerthung derselben mit den Ornamenten früherer Style nichts gemein.

Die Vorbilder für das gothische Ornament sind entweder Pflanzenformen, Thier- und Menschengestalten oder rein architektonische Formen, welche in freierer Umbildung ornamentalen Charakter erhalten.

Fig. 105.



Gothisches Ornament.

Die grösste Selbständigkeit macht sich in dem vegetabilen Ornamente geltend. Das romanische vegetabile Ornament stand noch vollständig unter dem Einflusse der römischen Formenmotive, die Ornamentvorbilder waren exotische Formen von Pflanzen, die im Norden nicht heimisch waren. Die beständige eklektische Nachbildung derselben musste endlich zu einer Verflachung und Verküchterung des Formenwesens führen, und den Entschluss reifen, nach neuen Urbildern zu greifen, um frei und selbständig jenen Schmuck zu schaffen, der dem neuen Style entsprechen sollte.